

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

594 (20.12.1932) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 20. Dezember 1932.

Einem und Berlin von
: Ferdinand Thiergarten :
Verlagsgesellschaft verantwortlich: für Politik:
H. Kimmig; für badische Nachrichten:
Dr. C. Schenck; für Kommunalpolitik:
H. Binder; für Soziales und Sport:
H. Goldammer; für das Revue:
H. Fische; für Dier und Konzert:
Christ. Gerle; für den Handel:
Fritz Heib; für die Anzeigen: Ludwig
Reindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a. — Postbezeichnung: Karlsruhe
Nr. 8359. — Beilagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- u. Väter-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Reichstag vor Weihnachten?

Meltesenrat verlagert Entscheidung auf heute. / Der Kampf um Amnestie.

Konfliktstoff in Reich und Preußen?

m. Berlin, 19. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Auch die letzte Adventswoche bringt den Weihnachtsfrieden
noch nicht, man muß mit einiger Sorge feststellen, daß die Mög-
lichkeit einer Weihnachtstriebe in den letzten Tagen an
Bedeutung gewonnen hat. Die Gefahrenpunkte liegen im Reich und
in Preußen, im Reich vor allem darin, daß der Kampf um die
Amnestie noch nicht entschieden ist. Der Reichstag will am
Dienstag nachmittag endgültig darüber Beschluß fassen, nachdem
mittags die Ausschüsse beraten werden. Soweit sich bisher übersehen
läßt, kann immer noch das Schicksal der Vorlage von einer ein-
zig gen Stimme abhängen, wobei die Verfassungs-Sachverständigen
über den formalen Tatbestand sich nicht ganz im Klaren sind. Nach
Artikel 76 bedürfen verfassungsändernde Gesetze auch im Reichstag
einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen. Das
wäre, da der Reichstag 66 Stimmen hat, genau 45 Stimmen. Auf
der anderen Seite hat nach Artikel 74 der Reichstag das Recht eines
Einpruchs gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze. Ein sol-
cher Einpruch gilt als zustandbehalten, wenn ein Drittel des
Reichsrates dafür stimmt, und das wären dann wieder 28 Stimmen.
Die herrschende Auffassung in den Kreisen geht dahin, daß auf
Grund der bisherigen Praxis dieses Drittel zustandbehalten müßte,
während nach anderer Auffassung aus dem Artikel 76 heraus die
positive Zweidrittelmehrheit die Entscheidung bringt. Das ist prak-
tisch ein Unterschied von einer Stimme. Aber gerade um diese
Stimme kann es sich handeln.

Nach den bisher vorliegenden Anweisungen werden Bayern,
Baden und Württemberg gegen die Amnestie stimmen,
das sind zusammen 18 Stimmen, dazu kommt die Stimme Mecklen-
burgs und von den preussischen Provinzialparlamenten vier Stimmen
und von den preussischen Provinzialparlamenten vier Stimmen und
Schleswig-Holstein zweifelhafte sind. Bremen wird sich der Stimme ent-
halten.

Die Entscheidung steht auf des Meisters Schneide,
und da schon im Reichstag die Oppositionsparteien ihre Zustimmung
zu einer Vertagung nach Weihnachten vor der Durchführung der Am-
nestie abhängig gemacht haben, würde eine Panne im Reichstag sie
vor eine agitatorisch neue Lage stellen.

Der Meltesenrat hat infolgedessen auch eine Beschlußfassung
über den kommunistischen Antrag auf sofortige Einberufung des
Reichstages am Montagabend ausgeführt und auf den Dienstag
abends verschoben.

Die Nationalsozialisten haben zu erkennen gegeben, daß sie, falls
im Reichstag die Amnestie fällt, für die Einberufung des Reichstages
auf den Donnerstag vor Weihnachten stimmen würden, was dann
innerhalb weiterer vierundzwanzig Stunden unter Umständen die
Krise bedeuten könnte. Deswegen hat in letzter Stunde der
Reichstagskanzler sich eingeschaltet und bemüht sich darum, das
Zustandbehalten der Sperrenminderheit im Reichstag zu verhindern.
Er hofft wohl vor allem darauf, die württembergische Regierung
zu gewinnen, die sich noch nicht endgültig festgelegt hat. Ihr
Ausfallen auf der Seite der Minderheit würde die Annahme
der Amnestie gefährden. Ob er aber damit Erfolg haben
wird, ist noch ungewiß. Die Wahrscheinlichkeit spricht indessen doch
noch dafür, daß der Reichstag im letzten Augenblick keine Schwierig-
keiten machen wird, und daß infolgedessen der Meltesenrat auch
weiterhin dem Präsidenten die Einberufung der nächsten Sitzung, irgend-
wann nach Neujahr überläßt. Man munkelt zwar davon, daß auch
bei der Winterhilfe noch Ueberraschungen bevorstehen können.
Das Kabinett hat bisher nur die Bereitstellung von Frischfleisch und
Hausbrandstoffen beschlossen, die Vorschläge für Brot und Milch sind

noch nicht endgültig festgelegt. Indessen wird sich im Meltesenrat
deswegen allein kaum eine Mehrheit für die Einberufung des Reichs-
tages finden, zumal wohl das Kabinett am Mittwoch noch einmal die
Vorschläge prüfen will.

Im Zusammenhang damit stehen nun auch Gerüchte, die in po-
litisch ernsthafte zu nehmenden Kreisen in Umlauf sind. Die erzählen
davon, daß eine

Auflösung des Preussischen Landtags in absehbarer Zeit zu
erwarten

wäre, und verweisen dabei auf das Zentrum, legen aber doch wohl
die Haltung des Zentrums falsch aus. Soweit wir die Zusammen-
hänge beurteilen, will das Zentrum nach der positiven wie nach der
negativen Seite eine gleichmäßige Lösung im Reich und
in Preußen herbeiführen, d. h. es ist bereit, den Nationalsozia-
listen in Preußen das Amt des Ministerpräsidenten zu überlassen,
wenn sie dafür sich zu einer Unterstützung oder zum mindestens zu
einer Tolerierung des Kabinetts Schleicher im Reich verpflichten.
Das Zentrum ist aber ebenso entschlossen, falls im Reich die Krise
unermüdlich würde und Neuwahlen ausgeschrieben werden müßten,
dann gleichzeitig auch den Landtag aufzulösen und die Nationalsozia-
listen damit in die Gefahr der doppelten Wahlen hineinzutreiben.
Die Voraussetzungen für eine solche Taktik sind dadurch gegeben, daß
die Auflösung des Landtags durch ein Dreimännerkollegium er-
folgen kann, in dem neben dem Ministerpräsidenten, die Präsidenten
des Landtags und Staatsrats sitzen. Als Ministerpräsident fungiert
in diesem Falle nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes Herr
Braun, der mit dem Präsidenten des Staatsrats Adenauer jeder-
zeit eine Mehrheit für die Auflösung des Landtages stellen kann.
Allerdings fällt am Dienstag die Entscheidung des Staats-
gerichtshofes über den Einpruch der nationalsozialistischen
preussischen Landtagsfraktion gegen die Aenderung der Geschäfts-
ordnung. Gibt der Staatsgerichtshof der Klage statt, dann wäre
im Landtag wieder die Möglichkeit gegeben, wie früher einen Mini-
sterpräsidenten im zweiten Wahlgang mit relativer Mehrheit
zu wählen.

Schleicher bei Hindenburg.

m. Berlin, 19. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der Reichskanzler ist am Montagabend zum Vor-
trag beim Reichspräsidenten gewesen, offiziell um über den
Stand der Winterhilfe zu berichten. Tatsächlich aber dürfte mit
diesem Besuch eine Art Gegenaktion der Regierung
gegen den Reichstag eingeleitet worden sein wenigstens in-
sofern, als Herr von Schleicher sich hat betätigen lassen, daß er
jederzeit die erforderlichen Vollmachten im Kampfe mit
dem Parlament bekommen würde. Die Regierung gibt nämlich zu
verstehen, daß sie es auf die Dauer nicht für anständig halte, wenn
der Reichstag immer nur für kurze Tagungen zusammen käme, um
gewissermaßen durch Geschenke an das Volk sich populär zu machen,
aber der politischen Entscheidung einer Stellungnahme für oder gegen
das Kabinett ausweiche. Das ist ein sehr deutlicher Wink, daß der
Kanzler wohl mit dem Reichstag sachliche Arbeit leisten, aber
keine Agitationspolitik machen will und entschlossen ist, die Folge-
rungen zu ziehen, falls das Schauspiel vor vorigen Woche mit der
Annahme von Agitationsanträgen im Haushaltsausdruck sich wieder-
holen sollte. Die Rechnung geht wohl dahin, daß die Parteien es
zu einer Kraftprobe nicht kommen lassen werden, wenn sie ernsthaft
merken, daß die Regierung vor einer Auflösung des Reichstages in
seinem Augenblick zurücktritt.

Das freiwillige Werkshalbjahr.

* Berlin, 19. Dez. Im Reichsinnenministerium fand am Montag
eine Besprechung mit Vertretern der Länderregierungen
über das in der vorigen Woche vom Reichskabinett beschlossene frei-
willige Werkshalbjahr für Jungakademiker statt. Die Besprechung
diente dem Zweck, den gegenseitigen Standpunkt
kennen zu lernen und die Durchführung des Plans den Erforder-
nissen der Praxis anzupassen. Das freiwillige Werkshalbjahr für
Jungakademiker soll bekanntlich in Verbindung mit dem freiwilligen
Arbeitsdienst durchgeführt werden.

Litwinow bei Schleicher und Neurath.

* Berlin, 19. Dez. Volkstommislar Litwinow, der auf der
Rückreise von Genf nach Moskau zu kurzem Aufenthalt in Berlin
eingetroffen ist, hatte am Montag dem Reichskanzler von
Schleicher und dem Reichsaußenminister Frhr. von Neurath
Besuche ab. In den Unterredungen wurden die deutschen und
die Sowjetunion gemeinsam berührenden Fragen durchbesprochen
und die nötige Uebereinstimmung in den Auf-
fassungen der beiden Regierungen erneut festgestellt.

Zusammenstoß in Genf.

Polnische Angriffe auf Deutschland / Vertagung der Agrarbeschwerde.

Genf, 19. Dez. In einer öffentlichen Ratssitzung am Montag
kam es bei Behandlung der großen Agrarbeschwerde des Deutschland
in Polen zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem deutschen
Vertreter, dem Leiter der Delegation des Auswärtigen Amtes,
Ministerialdirektor Meyer und dem polnischen Regierungsvertreter Graf
Kaczynski. Da die den ganzen Montag über geführten Ver-
handlungen des Dreierausschusses für die Agrarfrage mit dem deut-
schen Vertreter ergebnislos geblieben waren, beantragte Bericht-
erstatter Nagata-Japan eine Vertagung der Frage auf
die Januaragung des Rates.

Ministerialdirektor Meyer erwiderte, daß er sich dem Ver-
tagungsantrag nur zögernd anschleie. Die deutsche Regierung hoffe
dringend, daß eine endgültige den Interessen der Minderheit voll-
ständig entsprechende Lösung gefunden würde, die aber auch den be-
sonderen Englandfall Rechnung tragen müsse. In den Kreisen der
deutschen Minderheit in Polen herrsche größte Beunruhigung wegen
fortgesetzter Verzögerung der Entscheidung. Die Reichsregierung

halte daher eine endgültige Regelung der gesamten Agrarbeschwerde
auf der Januaragung für unerlässlich.

Der polnische Vertreter Graf Kaczynski erklärte, er müsse
demgegenüber feststellen, daß die Ursachen der Schwierig-
keiten ausschließlich bei der deutschen Regierung lägen.
Die polnische Regierung behalte sich ausdrücklich ihr Recht auf Ab-
änderung der neuen Vorschläge vor.

Diese Angriffe von polnischer Seite lehnte der deutsche Ver-
treter mit großem Nachdruck ab. Die Schwierigkeiten, so erklärte
Ministerialdirektor Meyer, lägen keineswegs auf deutscher Seite.
Die deutsche Regierung habe praktische Vorschläge zur Wahrung der
Interessen der Minderheiten und zum Schutz gegen weitere Ungerech-
tigkeiten gemacht. Sie sei bereit, die volle Verantwortung für ihre
Haltung auf sich zu nehmen, und handele im vollen Bewußtsein der
Verantwortung gegenüber den Minderheiten.

Der polnische Vertreter verlangte, daß auch Deutschland für die
polnischen Minderheiten in seinen Grenzen die gleichen Verpflich-
tungen wie Polen gegenüber den deutschen Minderheiten übernehme.

Demgegenüber betonte Ministerialdirektor Meyer, daß die
Lage der polnischen Minderheit in Deutschland als außerordent-
lich befriedigend bekannt sei und daß die bisherigen Be-
schwerden der polnischen Minderheit in Deutschland noch niemals
zu einem Vorgehen des Völkerbundrates geführt hätten.

Die Verhandlungen über die Agrarfrage wurden dann auf die
Januaragung des Rates vertagt.

Der englisch-perzische Desistrit kam am Montag
im Völkerbundsrat zur Erörterung. Die Verhandlungen wurden
jedoch nach kurzer Aussprache mit Rücksicht auf das angekündigte
Eintreffen des Sachverständigen der persischen Regierung auf die
Januaragung des Völkerbundrates vertagt. Der Ratspräsident
gab gleichlautende an die englische und persische Regierung gerichtete
Telegramme bekannt, worin die beiden Mächte aufgefordert
werden, sich bis zur Ratsentscheidung aller Handlungen oder Maß-
nahmen zu enthalten, die zu einer Verschärfung oder Ausdehnung
des Streifgebietes führen könnten.

Hoovers Schuldenbofschaft an den Kongreß.

Washington, 19. Dez. In der Kongreßbofschaft
Hoovers zur Kriegsschuldenfrage beantwortete der
Präsident die Schaffung eines amerikanischen Ausschusses
zur individuellen Regelung der Kriegsschuldenfrage in Ver-
bindung mit der Weltwirtschaftskonferenz und der Ab-
rüstung.

Gömbös fordert Revision.

Budapest, 19. Dez. Ministerpräsident Gömbös erklärte am
Sonntag in Steinamanger: Ich verkünde das Anstreben
der Friedensvertragsrevision ganz offen und offi-
ziell. Es wäre anerkennenswert, wenn die Sieger ihre Feh-
ler einsehen. In der Fünfmächtekonferenz wurde jüngst das Prin-
zip der Gleichberechtigung verkündet. Die Erklärung der
Gleichberechtigung bedeutet, daß die Revision auf diesem Wege
in Fluß gekommen ist, indem es keine Sieger und Beliege-
ten mehr gibt. Die Geschichte Europas lehrt, daß der Frieden nur
im Wege der vollständigen Gleichberechtigung gesichert werden kann.

Amtsantritt Paul-Boncour.

Erste Sitzung des neuen französischen Kabinetts.

Paris, 19. Dez. Ministerpräsident Paul-Boncour hat
am Montag vormittag sein Amt angetreten. Um 15 Uhr trat dann
das Kabinett zusammen, um die Regierungserklärung, die
der sich Paul-Boncour am Donnerstag der Kammer vorstellen wird,
auszuarbeiten.

Paris, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.)
Paul-Boncour hat heute nacht, als er die siebenzehn Minister und
zwei Unterstaatssekretäre der neuen französischen Regierung dem
Staatspräsidenten vorstellte, in einer kurzen Erklärung an die Presse
den Gedanken entwickelt, daß seine Regierung nach ihrer Zusammen-
setzung und ihrem Programm als Fortsetzung und gewissermaßen
als Verlängerung des alten Kabinetts Herriot
anzusehen sei. Damit ist aber eigentlich schon gesagt — und die
meisten Pariser Blätter sagen es heute auch ausdrücklich — daß
Paul-Boncour alle Schwierigkeiten und Passiven der Regierung
Herriot übernimmt, ohne über das persönliche Prestige und die par-
lamentarische Anziehungskraft Herriots, die eine der wichtigsten
Aktiven der bisherigen Regierung bildete, zu verfügen. „Eine
Regierung Herriot ohne Herriot“, „Eine Uebergangs-
und Ueberwindungsregierung“, „Ein sechs- bis acht Wochen-Kabinett“
das sind auf eine einfache Formel gebracht die Meinungen und
Urteile, die man heute in führenden parlamentarischen und poli-
tischen Kreisen allgemein zu hören bekam, und die auch in der auf-
fallendsten, abwartenden und gedämpften Haltung der heutigen
Presse ihr Echo finden.

London ist zurückhaltend.

London, 19. Dez. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)
Der Regierungswechsel in Paris ist hier in England ausschließlich
unter dem Gesichtspunkt der Kriegsschuldenfrage betrachtet

worden. Das ist angesichts des gleichartigen Charakters der Regie-
rung Herriot und Paul-Boncour begreiflich. Daß aber Herriot per-
sönlich auch nicht ein Wort des Nachruhs in den letzten Artikeln ge-
widmet wird, muß überraschen, wenn man sich der lebhaften Ge-
neignung erinnert, die England damals an den Tag gelegt hat, als
Herriot Kardien ablöste. Den Grund für diese unterschiedliche Zu-
rückhaltung erfährt man nur in privaten Gesprächen: Herriot
hat enttäuscht und zwar vor allem deshalb, weil er keine
vernünftigen Grundzüge in der Außenpolitik aus parlamentarischer
Aengstlichkeit weder energisch zu vertreten noch durchzusetzen wagte.

Besonders übel genommen hat man ihm, daß er zuguterletzt nach
England in eine solche Lage gegenüber Amerika brachte, indem er
nicht ganz der Wahrheit entsprechend das Ergebnis der Pariser Zu-
sammenkunft mit Macdonald als eine „intime Waffenbrüderschaft“
beider Länder in der Kriegsschuldenfrage hinstellte. Allein aus die-
sem Grunde verfehlt man hier nicht die Verleumdung darüber, daß
der Beschluß der französischen Kammer die von Herriot proklamirte
neue Solidarität mit England zerfallen habe.

Auch Macdonald, der die Weihnachtszeit in seiner schotti-
schen Heimat verbringt, dürfte ein Stein vom Herzen gefallen sein —
nach all der heftigen Kritik, die sein Freundschaftsdienst für Herriot
in London hervorgerufen hat.

„Weltreichsrundfunk“ Darenty eröffnet.

London, 19. Dez. Am Montag wurde in Darenty
der sogenannte „Weltreichsrundfunk“ von einem neu erbauten
Kurzwellensender aus eröffnet. Das erste Programm des
neuen Senders, der abwechselnd die fünf Zonen Australien, Indien,
Afrika, Westafrika und Kanada bedient, umfaßte u. a. klassische
Stücke von Bach, Mozart usw.

Lippische Gemeindevahl am Goldenen Sonntag

Detmold, 19. Dez. In der zum Amte Detmold gehörenden Dorfgemeinde Wülfen fand am Goldenen Sonntag eine Neuwahl der Gemeindevorstandung statt, da die am 10. Januar d. Js. durchgeführten Wahlen für ungültig erklärt waren.

Table with 4 columns: Party, 18. Dezember 1932, Reichstagswahl 6. 11., Gemeindevahl 10. 1. 32. Rows include NSDAP, SPD, KPD, Bürgerl., and Bürgerl. with corresponding vote counts.

Danach bilden Nationalsozialisten und Bürgerliche den Gemeindevorstand, der vor der Wahl am 10. Januar sieben Jahre von der Linksmehrheit befehligt war.

Gemeindevahl in Ostrik-Altstadt.

Ostrik, 19. Dez. Am Sonntag wurde in der kleinen Stadt Ostrik die Gemeindevahl nachgeholt, die infolge der am 1. Januar 1933 in Kraft tretenden Einverleibung der Landgemeinde Altstadt am 13. November ausgesetzt worden war.

Table with 4 columns: Party, Reichstagswahl, Mandate, Kommunalwahl 1929. Rows include SPD, KPD, Vereinigte Bürgerliste, Zentrum, and NSDAP.

Die Vereinigte Bürgerliste umfaßte bei der Wahl am 17. November 1929 das Zentrum, die Wirtschaftspartei und die Hausbesitzer.

Die DVP war im bisherigen Ostriker Stadtparlament mit drei Abgeordneten vertreten. Diesmal kandidierte sie nicht.

Die neu einverleibte Gemeinde-Altstadt zählt 900 Einwohner.

Verfehlungen an der Königsberger Handelshochschule?

M. Königsberg, 19. Dez. Die „Preussische Zeitung“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß der Professor Dr. Schack, der im vorigen Jahr Rektor der Handelshochschule war, Gelder der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Handelshochschule, die u. a. für notleidende Studenten bestimmt gewesen seien, für sich verwandt habe.

Wie die Telegraphen-Union erzählt, ist das vom Oberpräsidenten geführte Ermittlungsverfahren in dieser Angelegenheit abgeschlossen. Die Vorgänge sind zur Entscheidung an die zuständige Stelle weiter geleitet worden.

Der Königsberger Bericht ist bereits beim Kultusministerium eingegangen und wird zur Zeit geprüft.

Voruntersuchung gegen Schriftsteller Renn.

S. Berlin, 19. Dez. Am 27. November war bekanntlich gegen den Schriftsteller Arnold Biehl von Golßenau, der unter dem Schriftstellernamen Ludwig Renn bekannt geworden ist und der bei der Durchsichtung der marxistischen Arbeiterzettel festgenommen worden war, Haftbefehl erlassen worden.

Arthur Kufterer - Was ihr wollt.

Die Uraufführung in der Dresdner Staatsoper.

Ueber den außerordentlichen Erfolg, den Arthur Kufterer mit seiner neuen Oper im Opernhaus der Sächsischen Staatsoper in Dresden hatte, wurde bereits berichtet. Der Text ist das gleichnamige Lustspiel von W. Shakespears. In den Klättern der Staatsoper schreibt er selbst über die Entstehung des Wertes.

Er richtete sich selbst das Lustspiel ein, machte lediglich Striche wie jeder Schauspielregisseur und behielt im übrigen den Originaltext bei. Um aber die bürsteten Szenen nicht allzu stark herauszutreiben, ließ er den schwermütigen Narren Malvolio fallen, ein schmerzlicher Verlust, wie er selbst sagt.

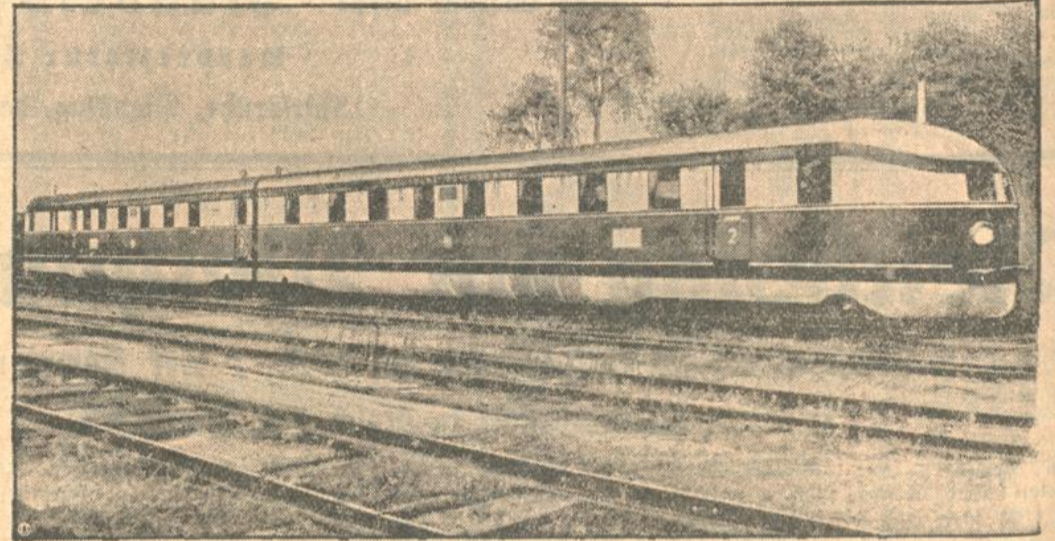
Arthur Kufterer, sein eigener geschickter Dramaturg, schrieb zu diesem für die Oper und ihre eigenen Geleise gekürzten Lustspiel eine Musik, die auf der einen Seite feinen, oft sarten Kammermusikstil hat, auf der anderen den Jazz überholt.

Diesem feinen Kammermusikstil mit einem ausgewogenen Orchester steht ein anderer, in der Oper weniger heimisch gewordener Stil gegenüber: Der Jazzrhythmus, der allerdings verfeinert und kultivierte Jazzklang für die Junker Tobias und Andreas und den Narren. Diese beiden Shakespeare-Küppel stellt Arthur Kufterer

Schnelltriebeverkehr Berlin - Hamburg.

150 Kilometer Höchstgeschwindigkeit / 286,5 Kilometer in 142 Minuten.

Hamburg, 19. Dez. Montag früh 8,02 Uhr trat der erste Schnelltriebewagen der Reichsbahn vom Lehrter Bahnhof aus seine Versuchsfahrt nach Hamburg an.



Der Probewagen traf programmäßig um 10,22 Uhr auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein. Er erreichte im ersten Teil der Fahrt eine Höchstgeschwindigkeit von 150 Kilometern, so daß er das ungefähr auf der Hälfte der Strecke gelegene Wittenberge noch fünf Minuten vor der programmmäßigen Zeit passierte.

Schon lange vor dem Eintreffen des Probewagens hatte sich eine riesige Menschenmenge auf dem Hauptbahnhof eingefunden. Der Bahnhof selbst war schwarz von Neugierigen. Kamentlich auf dem Bahnsteig II drängte sich Kopf an Kopf.

Der Schnelltriebewagen hat die 286,5 Kilometer lange Strecke in 142 Minuten durchfahren. Der FD-Jug braucht zur Bewältigung dieser Strecke 179 Minuten. Da die bisher höchste Geschwindigkeit im Eisenbahnverkehr der Welt auf der englischen Strecke Swinbon-Raddington mit 123 Stundenkilometern erreicht wird, so wird die Reichsbahn mit ihrem Schnelltriebewagenverkehr Berlin-Hamburg

Der großen Fahrgeschwindigkeit ist bei der Konstruktion des Schnelltriebewagens Rechnung getragen worden, indem man ihm die Stromlinienform gab. Dementsprechend sind alle bei den gewöhnlichen Wagen vorstehenden Teile eingebaut, verankert oder gesteuert worden, daß der Luftwiderstand auf das geringste Maß beschränkt wird.

auf die Synkope des Jazz und bringt damit im ersten und dritten Akt großartige Wirkungen, im ersten mit der bereits genannten Trinkzene und dem phlogologisch sehr fein gefassten Schluß. Neben dem „Leb wohl“-Ensemble steht das „Lied für Rosalinde“, das ein richtiger Opernschlager wird, wenn Arthur Kufterer hier einige Restnoten macht, das Orchester leichter bringt, spritziger, witziger und boshafter. Hier ist auch der Kanon „Halt's Maul, du Schelm!“ voll glänzender Komik, zugleich ein schöner Hinweis auf die starke Be-



Die Dresdner Staatsoper.

gabung des Künstlers für die komische Oper. Diese Komik erreicht im zweiten Akt mit dem ultiqen Duell Viola - Junker ihren Höhepunkt, es ist Buffonerie, in der Bühnenwirkung nur vom dritten Akt überboten, das wirklich glänzend gebaut ist und Fluß hat und die Lyrik und den Jazzrhythmus verarbeitet, dramatisch spannend und alle Wirkungen herbeiholt. Das abschließende Regenlied, bei Shakespeare dem Narren allein gehörend, teilt er als Ensemble auf, nicht schwermütig, sondern lustig als Ritornell.

Man wird die Heranziehung des Jazz in die Shakespeare-Welt nicht empfinden dürfen, der Künstler wird dem entgegenhalten, daß er mit dem Recht des schöpferischen Menschen diese Küppel aus unserer Zeit heraus gesehen habe, daß sie geformt seien aus unserer Zeit eigenem Impuls. Natürlich ist dabei nicht die leichte, in den Tag

ein Erfrischungsraum. Insgesamt sind 102 Sitzplätze zweiter Klasse vorhanden. Die Maschinenanlage besteht aus zwei Maybach-Dieselmotoren von je 410 PS. Der Wagen hat eine Gesamtlänge von 42 Metern und ein Gewicht von 77 Tonnen.

Für die heutige Probefahrt Berlin-Hamburg, die in 142 Minuten zurückgelegt wurde, war eine um 13 Minuten längere Zeit veranschlagt worden, als für den späteren normalen Schnellverkehr benötigt werden soll. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Fahrgeschwindigkeit mehrmals infolge von Bauten auf der Strecke nicht voll ausgenutzt werden konnte.

U. Berlin, 19. Dez. Am Montag um 17,35 Uhr trat der neue Schnelltriebewagen der Reichsbahn, der um 15,05 Uhr Hamburg verlassen hatte, wieder auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein. In dieser zweiten Probefahrt hatten u. a. auch Reichsbahndirektor Cmelius, Oberbahnrat Braumann, Direktor Borkmann von der Grumag, sowie der Konstrukteur der Motoren, Dr. Maybach, teilgenommen.

Schwerer Unfall eines Verkehrsomnibusses. - Um, 19. Dez. Am Sonntag abend verunglückte ein von Langenau auf der Fahrt nach Um befindlicher Omnibus aus Blaubeuren kurz vor der Einfahrt nach Um. Der Omnibus geriet in einer S-Kurve in den Straßengraben und fuhr auf einen Baum auf, wobei der Kraftwagen schwer beschädigt wurde.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

- Veranstaltungen: Die indische Straße, 20-22,45 Uhr. Die Lichtspiele - Konzerthaus: Berge in Flammen, 17 Uhr. Gloria-Palast: Der verfluchte Adolar. Union-Theater: Peter von der Willkommendie. Weibenschießerei: Der weiße Dämon. Schauburg: Hüter hat nichts zu lauen; Wolfblut. Hammer-Theater: Dalia Berlin. Kaffee-Stabreit Stadion: Tana-Zee, 4 Uhr; Toni Mauns, die rheinische Stimmungsstation, 8 1/2 Uhr. Kaffee Eden: Külliger Abend. Kaffee Museum: Schachspiel von Kapellmeister Dolzel.

hinein lachende Lustigkeit herausgenommen, nicht die leichtgefinte und leichtsinnige Heiterkeit; diese Schlemmer und Aufschneider, diese Großmäuligen erscheinen im Jazzklang etwas gehetzt und die Grimassen, die sie schneiden, zucken und ruden. Sie sind syntopiert. Von ihnen aus stellt sich die Frage an den Komponisten, der offenbar doch aus einer Melancholie heraus, aus einem seelischen Druck heraus diese Welt in Musik füllte: Syntopierung der Musik zur Sinnkapierung der Zeit?

Ueber alle Vorbehalte hinweg, die man jedem Werte gegenüber machen kann und die auch dieser Spieloper nicht eripart bleiben, ist die Freude, mit der das Problem der modernen Oper angefaßt ist, dieses Vorwärts zum Spiel ohne Befenntnisse und ohne Philosphien, auf alle Fälle eine Tat. Diese Freude, die hier, mitten in der Anarchie der Oper unserer Zeit, wieder eine Nummeroper bringt, einen festen Stand fußt und erringt, bleibt über den Erfolg der Dresdener Premiere bestehen.

Fritz Busch führte das herrlich spielende Orchester mit allem Temperament. Der Regisseur Dr. Alexander Schumm sorgte für ein hüßiges Spiel; er ließ, den Shakespeare-Stil richtig erfassend, nicht nur singen, sondern auch spielen, lebendig und natürlich. Besonders die Küppelzenen kamen großartig heraus. Paul Schöffler ließ dem Herzog seine warme, volle Stimme, die Gräfin der Eliza Stünzner war vornehm, die Viola von Maria Elsenreiff, fast, so auf einen kleinen Wildfang hinaus gespielt, aber sehr charmant, nur mit der Stimme hapert es ein wenig, sie ist im Grunde zu klein, hat zu wenig Spannkraft, zu wenig Kultur. Weit besser wirkte die Altistin Elsa Wieber. Ludwig Ermold spielte seinen Tobias auf einen Falstaff hinaus, der Narr von Kurt Tauer kam nicht recht zur Geltung, vielleicht ist auch die Rolle zu klein. Ganz hervorragend aber war der Junker Andreas von Weidenweg von Martin Kremer, ein hervorragender Sänger mit hervorragender schauspielerischer Begabung. Die deutschen Bühnen werden auf ihn achten müssen. Der junge Maler Hein Hedener brachte ein poetisches Märchen, in der Farbe sein abgestimmte Bilder, die die Stimmungen hoben und stärkten. Fritz Busch faßte, unterstützt durch Dr. Alexander Schumm dieses Ensemble auf das glücklichste zusammen. Eine Vorstellung aus einem Guß, eine vorbildliche Einfüdierung und Uraufführung. CH.

Von der Technischen Hochschule Karlsruhe. Wie wir hören, ist zur Wiederbesetzung des durch die Emeritierung des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Grafmann an der Technischen Hochschule Karlsruhe freierwerdenden Lehrstuhls für Wärmekraftmaschinen ein Ruf an den Direktor der Vereinigung der Hochschullehrer und der Studiengesellschaft für Dampfmaschinen Dipl.-Ing. Ernst Luberger in Berlin ergangen. - Der durch Weggang des Prof. Dr. Balbus an der Techn. Hochschule in Karlsruhe erledigte Lehrstuhl für Geometrie ist dem Privatdozenten Dr.-Ing. Gerhard Haenzel an der Technischen Hochschule in Berlin angeboten worden. 1929 erhielt Haenzel die venia legendi für das Fach „Mathematik“ und besaßondere Geometrie“ an der Berliner Technischen Hochschule.

Badischer Landtag.

Sozialdemokratische Anträge und Anfragen.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat am Montag im Landtag eine Anzahl Anträge eingereicht, die sich mit der Behebung der Notlage der Bevölkerung befassen.

Starke Nachfrage nach Schlachtvieh als Folge der Fleischsteuer.

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Gemäß § 18 des Fleischsteuergesetzes vom 9. Dezember 1932 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 305) wird auf die Erhebung einer Fleischsteuergeldsteuer bei der Einfuhr von Fleisch, Fleisch- und Fleischwaren aus den Ländern Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Hamburg, Lübeck, Bremen in das Gebiet des badischen Staates im Wege der Gegenleistung verzichtet.

Die Korrespondenz der Badischen Landwirtschaftskammer teilt mit: Am 20. Dezember 1932 tritt die neue Schlachtsteuer in Kraft. Es ist daher ganz natürlich, daß in den letzten Tagen eine starke Nachfrage nach Schlachtvieh auf dem Lande einsetzte.

Die Tätigkeit der öffentlichen Berufsberatung im Geschäftsjahr 1931/32.

Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung der Arbeitsämter im Bezirk des Landesarbeitsamts Süddeutschland wurde in der Zeit vom 1. Juli 1931 bis 30. Juni 1932 von insgesamt 31 645 Jugendlichen, 20 217 männlichen und 11 448 weiblichen aufgeführt.

In der Lehrstellenvermittlung machen sich die Folgen der Wirtschaftskrise in erhöhtem Maße geltend: Industrie, Handel und Handwerk haben die Lehrlingshaltung noch mehr eingeschränkt.

Was die Berufswünsche der männlichen Jugendlichen betrifft, so zeigt die Zahl der Bewerber um Lehrstellen in den Metallberufen und dem Baugewerbe den stärksten Rückgang.

Gespanntes Verhältnis an der Iburgauischen Grenze

Gegen den Milchzoll - Protestmaßnahmen der Schweiz.

Konstanz, 19. Dez. Der Widerruf des bisher zollfreien schweizerischen Milchkontingentes hat die Stadtverwaltung Konstanz veranlaßt, die bedrohten Interessen der Stadt und ihrer Bevölkerung mit Nachdruck zu wahren.

weiterer Bericht (Abschrift der vorliegenden Stellungnahme einer schweizerischen Behörde) mußte dem Reichsfinanzminister mit aller Deutlichkeit bestätigen, daß die in den ersten Berichten - die jeweils auch dem Landeskommissar, dem badischen Minister des Innern und dem badischen Landesfinanzamt zugehen - geäußerten Befürchtungen sich reißlos erfüllten.

In der Schweizer Presse wird mitgeteilt, daß im Geschäftsjahr 1913/14 die Konstanz benachbarten Schweizer Dörfer täglich 15 bis 160 000 Liter Milch zollfrei nach Konstanz ablieferen.

Die neue Umzugskosten-Verordnung.

Vom badischen Staatsministerium ist eine neue Umzugskosten-Verordnung für die Beamten herausgegeben worden.

Danach erhalten die planmäßigen Beamten bei einer aus dienstlichen Gründen ausgesprochenen Verlegung Ersatz der notwendigen Umzugskosten. Im Falle einer lediglich auf Antrag des Beamten erfolgenden Verlegung hat der Beamte keinen Anspruch auf Ersatz der Umzugskosten.

Welche allgemeinen Umzugskosten zu ersetzen sind, wird durch die Ausführungsbestimmungen geregelt. Die Höchstätze ermäßigen sich bei unverheirateten Beamten um die Hälfte.

Wird ein planmäßiger Beamter auf seinen Antrag verlegt, so kann ihm ein Beitrag zu den notwendigen Umzugskosten durch das vorgesetzte Ministerium gewährt werden, wenn der Beamte längere Zeit an seinem letzten dienstlichen Wohnsitz ständig angestellt war und wenn für die Verlegung auch ein dienstliches Bedürfnis maßgebend ist.

Außerplanmäßige Beamte ohne eigenen Hausstand erhalten bei einer aus dienstlichen Gründen veranlaßten Verlegung Fahrkartenergänzung und Weggeld, Ersatz der notwendigen Nebenkosten und der Auslagen für die Beförderung von Gepäck sowie ein volles Tages- und Uebnachtungsgeld.

Bisher nicht beamtete Personen, die als Beamte in den Landesdienst übernommen werden, haben keinen Anspruch auf Ersatz der Umzugskosten, doch kann bei Uebertragung einer planmäßigen oder außerplanmäßigen Stelle eine Umzugsbeihilfe gewährt werden.

Zum Schluß bestimmt die neue Verordnung, die am 1. Januar 1933 in Kraft tritt, daß vor Ausführung des Umzuges den Beamten ein Vorstoß zugestimmt werden kann.

Staatsprüfung für das Lehramt in Musik an Höheren Lehranstalten und an Fachschulen.

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Die nach Maßgabe der Verordnung des Ministers des Kultus und Unterrichts vom 3. Januar 1928 über das künstlerische Lehramt in Musik abzuhaltende Staatsprüfung findet im Oktober 1933 in Karlsruhe statt.

Geheime um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Beifügung der geordneten Nachweise bis spätestens 1. März 1933 beim Unterrichtsministerium einzureichen.

Auf die Vorschriften des § 5 der Verordnung wird besonders aufmerksam gemacht. Der vom Bewerber abgefaßte Lebenslauf soll den vollständigen Namen, den Tag und Ort der Geburt des Bewerbers, den Namen, Stand und Wohnort seines Vaters, die Schulbildung, sowie den Gang und Umfang der Fachstudien enthalten.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Zeit bereits eine große Anzahl geprüfter Anwärter zur Verfügung steht, während der Bedarf für die nächsten Jahre sehr gering ist. Daher können von den Bewerbern, welche im Jahre 1933 die Prüfung bestehen, voraussichtlich nur solche mit sehr guten Prüfungsergebnissen nach Ablegung des Vorbereitungsdienstes an den Höheren Schulen Verwendung finden, und zwar zunächst auch nur als freiwillige Hilfsarbeiter ohne Vergütung.

Hypothekensfindung.

Eine wichtige Uebergangsbestimmung für landwirtschaftliche Hypotheken.

In Nr. 27 der Karlsruher Zeitung vom 23. November 1932 habe ich u. a. darauf hingewiesen, daß die Verordnung vom 11. November 1932 über die Fälligkeit von Hypotheken und Grundschulden eine wichtige Uebergangsbestimmung für den Schuldner dahin enthält, daß sich dieser bei Forderungen (Hypotheken, Grundschulden), die vor dem Inkrafttreten der Verordnung - 12. November 1932 - entstanden sind, noch auf die Stundung berufen kann, wenn er die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge bis zum 12. Dezember 1932 nachzahlt.

Nach § 11 der Verordnung über die Zinserleichterung für den landwirtschaftlichen Realcredit kann der Gläubiger einer Forderung, die durch Hypothek an einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundstück gesichert ist und der Zinsenkündigung nach § 1 dieser Verordnung unterliegt (s. o.), seinen oben erwähnten Artikel in der Karlsruher Zeitung) die Rückzahlung der Forderung nicht vor dem 1. April 1935 verlangen. Das gleiche gilt für Grundschulden und für Forderungen, zu deren Sicherung eine Grundschuld nach dem Willen der Beteiligten dienen soll.

In dringenden Fällen kann er sich auch an das Amtsgericht als Vollstreckungsgericht mit dem Antrag auf einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung wenden. Die Schuldner werden also in vielen Fällen die Einstellung eines anhängigen Zwangsvollstreckungsverfahrens erreichen können, wenn sie in der Lage sind, bis zum 31. Dezember 1932 rückständige Zins- und Tilgungsbeträge zu bezahlen.

Geheimbrennereien ausgehoben.

Den Beamten des Bezirkskommissariats Kehl ist es in Zusammenarbeit mit den Beamten der Zollfahndungsstelle gelungen, eine Geheimbrennerei in Rittersburg auszuheben. Gleichzeitig konnte in Kehl eine Geheimbrennerei ausgehoben werden, in der vergällter Zuder schwarzgebrannt wurde.

Schwierigkeiten für die Schifffahrt.

- Diersheim (bei Kehl), 19. Dez. Der undurchdringliche Nebel, der seit sechs Tagen über dem Rhein liegt, hat hier zu einer starken Anflutung von zuberghabenden Rheinbooten geführt, die wegen der großen Gefahren bei dem Nebel und dem derzeit niedrigen Wasserstand nicht weiterfahren können.



Was man „ihm“ noch schenken könnte: KALODERMA-RASIERSEIFE in der neuen schönen und praktischen Bakelit-Hülse

Etwas, was „ihm“ bestimmt Freude machen wird. Eine Hülse, die ihm seine Rasierseife sauber, handlich und hygienisch aufbewahrt. In wunderbarer Ausführung und für jahrelangen Gebrauch bestimmt. - Ihr auswechselbarer Inhalt: die weltberühmte Kaloderma-Rasierseife - wenn er sie noch nicht kennen sollte, eine Überraschung für sich.

NB. In manchen Geschäften war durch unerwartet große Nachfrage die Bakelithülse in den vergangenen Wochen vergriffen. Sie ist jetzt wieder überall zu haben und liegt auch unseren Geschenkpackungen „Für den Herrn“ bei, die verschiedene Kaloderma-Artikel in schönem Karton zusammengestellt (ohne jeden Preisaufschlag) enthalten.

PREIS RM 1.-

F. WOLFF & SOHN • KARLSRUHE

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1932.

Rauhreif.

Wenn der Mensch sich auf Weihnachten stimmt und sich auf das schönste aller Feste vorbereitet, dann legt auch die Natur ein festliches Weihnachtskleid an.

Und wenn wir die letzten Häuser der Stadt hinter uns lassen und in den stillen Wald hineinwandern, nimmt uns die richtige Weihnachtsstimmung gefangen.

Weihsnachtlicher Märchenfriede! Das Auge kann sich nicht trennen von der großen, weißen Schönheit des Rauhreifs, von der Kostbarkeit silbernen Algenwebes, von den flimmernden, vielstimmigen Lichtern auf den stillen Wegen.

Wieder ein Handtaschenraub.

Am Samstag nacht gegen 3/4 Uhr wurde ein Handtaschenraub ausgeführt. Als eine Abteilungsleiterin einer hiesigen Firma gerade im Begriff war die Haustüre zu ihrer Wohnung in der Gebhardstraße aufzuschließen, trat ein Mann auf sie zu und entriß ihr die Handtasche, mit der er flüchtete.

Die Getränkesteuern bleiben bestehen.

Wie an zuständiger Stelle verlautet, besteht — entgegen verschiedenen in der Presse aufgetauchten Nachrichten — keinerlei Aussicht dafür, daß die Getränkesteuern in absehbarer Zeit fallen werden.

Das Telephon-Moratorium.

Neue Vergütung der Reichspost für Fernsprechnutzer.

Im Frühjahr dieses Jahres hat die Reichspost den Fernsprechnutzern, wenn sie ihre wirtschaftliche Notlage glaubhaft nachweisen konnten, die Kündigung des Fernspreches und die Wiederbestellung innerhalb von zwölf Monaten gestattet.

Nach einer Probezeit von acht Monaten hat also die Reichspost das Telephon-Moratorium für ihre Kunden praktisch um weitere drei Jahre verlängert.

— Todesfall. Im Alter von 73 Jahren ist hier Kaufmann Emil Spohn gestorben. Der Heimgegangene war ein Enkel des Komponisten Spohn, des Mitbegründers und langjährigen Chorleiters des Karlsruher Gesangsvereins „Niedertranz“.

— 25 Jahre Organist. Am die Weihnachtsfeiertage sind 25 Jahre verfloßen, seit der in der Landeshauptstadt sehr gut bekannte Musiker und Komponist Hermann Knieper zum erstenmal die Orgel beim Gottesdienst in der Auferstehungskirche der altkatholischen Stadtgemeinde spielte.

— Der weisse Dämon. Welche Konflikte mündet das Karlsruher Publikum an den Festtagen im „Reich“ zu sehen, wird gelassen.

— Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Reiser wegen Meineids und Verleitung zum Meineid zu einer Gesamtstrafe von einem Jahre drei Monaten abzüglich drei Monate Untersuchungshaft.

— Als Geschworene sind berufen. Bei der Schwurgerichtstagung wirken als Geschworene mit: Martin Fackender, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe; Friedrich Thomas, Reichsbahnassistent aus Karlsruhe; Paul Berner, feld. Angehöriger aus Karlsruhe; Wilhelm Alois Zöllner, Gemeindevorsteher aus Mörchi; Heinrich Becker, Kassengehilfe aus Bruchsal; Gustav Martin Weingärtner, Maurerpolier aus Wächsbach.

Weihnachtswort Hindenburgs zur Winterhilfe.

„Die Not muß alles Trennende überwinden“.

Um für Weihnachten die Opferwilligkeit derer, die noch helfen können, zugunsten unserer notleidenden Volksgenossen zu wecken, hat Reichspräsident von Hindenburg der deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege als Reichszentrale der Winterhilfe das folgende Werbewort für die Winterhilfe in handschriftlicher Aufzeichnung zugehen lassen.

Die Not muß alles Trennende überwinden. Wer dem Rief der Winterhilfe „Wir wollen helfen“ folgt, der pflegt sein Hoffen und seinen Glauben an Gott und Menschheit!

Karlsruhe, Dezember 1932.

von Hindenburg

Mit Hindenburg wünschen wir, daß sein Wort Brücken von Mensch zu Mensch schlagen und helfen möge, zu Weihnachten Herzen und Hände zu öffnen. Die Winterhilfe, an die Hindenburgs Wort gerichtet ist, wird von den großen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege in allen Teilen des Reiches einheitlich durchgeführt.

SDS-Rufe der Vögel.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

In dem am Mittwoch, den 14. d. M., in der Bad. Presse Nr. 583/584 erschienenen Artikel „SDS-Rufe der Vögel“ muß im Interesse unserer Vogelwelt folgendes richtig gestellt werden:

Es ist grundsätzlich falsch, den Vögeln bei Kälte lauwarmes Wasser hinzusetzen, weil sie dadurch gerne zum Baden verleitet werden. Das Gefieder gefriert dann zusammen und die Vögel müssen elend zu Grunde gehen.

Zu der erwarteten Winterfütterung dürfte noch angefügt werden, daß der Futterplatz unbedingt weitersicher sein muß. Am besten verwendet man Futterhäuschen, deren Dach auf allen Seiten bis zum oberen Tischrand herabreicht.

— Geflügelausstellung. Am vergangenen Samstag und Sonntag fand in Dagland eine große Geflügelschau des Gauers Karlsruhe, Landesverband Badischer Geflügelzüchtervereine statt.

Karlsruher Schwurgericht.

Meineid und Anstiftung zum Meineid.

Die Schwurgerichtstagung begann unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Böhringer mit der Verhandlung gegen den 27-jährigen Hilfsarbeiter Robert Reiser aus Dagland, den 45-jährigen verheirateten Schreiner Julius Dohs aus Ehenrot und dessen 17-jährige Tochter Frieda Dohs, Fabrikarbeiterin, aus Ehenrot.

Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Reiser wegen Meineids und Verleitung zum Meineid zu einer Gesamtstrafe von einem Jahre drei Monaten abzüglich drei Monate Untersuchungshaft.

Als Geschworene sind berufen. Bei der Schwurgerichtstagung wirken als Geschworene mit: Martin Fackender, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe; Friedrich Thomas, Reichsbahnassistent aus Karlsruhe; Paul Berner, feld. Angehöriger aus Karlsruhe; Wilhelm Alois Zöllner, Gemeindevorsteher aus Mörchi; Heinrich Becker, Kassengehilfe aus Bruchsal; Gustav Martin Weingärtner, Maurerpolier aus Wächsbach.

Voranzeigen der Veranstalter.

Am Sabbat spielt am heutigen Dienstag 19.15—19.45 Uhr die 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft 1908 unter der bewährten Leitung von Herrn Kammermusiker Julius Gehardt.

Filmschau.

— Das Pali wird renoviert. Die Renovierungsarbeiten im Pali schreiten rüstig voran. Viele fleißige Hände regen sich, damit das Theater am ersten Weihnachtstag im neuen Gewand wieder eröffnet werden kann.

„Hallo! Hallo! — Hier spricht Berlin!“ Ein Film, der besondere Aufmerksamkeit verdient, gelangt heute in den Kammerlichtspielen zur Aufführung. Zwei abenteuerliche Jungens ziehen nach Paris. Herrlich ist die Rundfahrt, die zu allen Lebenswürdigkeiten der Weltstadt führt.

„Der weisse Dämon“ ab heute im „Reich“. Die Bärte der Weihnachtsfrage. Welche Konflikte mündet das Karlsruher Publikum an den Festtagen im „Reich“ zu sehen, wird gelassen.

— Großer Tag bei Treater. Erik Treater, der für die deutsche Universalfilm AG den Tonfilm „Der Rebell“ (die Feuer rufen) dreht, ist Ende November von seinen Aufnahmen in den Dolomiten Bergen bei Garmisch und dreht nunmehr noch die Innenaufnahmen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 17. Des.: Alfred Schmitt, Chem., 60 Jahre alt, Barockamt; Emil Spohn, ledig, 73 Jahre alt, Kaufmann; Christine Müller, geb. Heinrich, 90 Jahre alt, Witwe von Alois Müller, Vol.-Srn., a. D.; Rosa Kandauer, geb. Reuburger, 87 Jahre alt, Witwe von Hermann Kandauer, Kaufmann. — 18. Des.: Karoline Dill, geb. Günz, 59 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Dill, Bräuermeister; Wina Becker, ledig, 81 Jahre alt, Hausangestellte.

Bei Unbehagen und Schmerzen



Das bewährte Standardpräparat und unschädliche Hausmittel.

In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0.89, 1.30, 1.88. Nur echt mit dem Namenszug „Pyramidon“ auf jeder Packung.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Amtliche Produkten-Notierungen für Getreide und Mehl...

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war rubig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte Mannheimer ohne End...

Eiermarkt.

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Heute hielten sich die Abgabepreise in Berlin nach Berliner Notierungen...

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Der Viehmarkt in der Schlachthofhalle des Stadt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Karlsruhe, 19. Dez. (Frankfurt). Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Zucker.

Magdeburg, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Fische.

Wiesbaden, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Raumwolle.

Bremen, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Metalle.

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

Berlin, 19. Dez. (Frankfurt). Die Tendenz war ruhig. Man notierte amtlich je 100 kg netto waggongefüllte...

lang von 25 zu 25 cm steigend 2 Pfg. p. 100 Meter; 4 Qualitäten...

B. Raubholz (Breite ab 100 mm) Kleinfurnerwerk oder Säger: 1. Klasse...

ausländische Märkte. Liverpool, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Genoa-Aires, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Wien, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Chicago, 19. Dez. (Frankfurt). Getreide-Schlusskurs...

Todes-Anzeige. Nach Gottes Fügung entschlief sanft und gottergeben heute mittag 1/1 Uhr nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter und Großmutter, Schwiegermutter und Tante Frau Karolina Dilli geb. Lüllig, im 59. Lebensjahre. Karlsruhe, den 18. Dezember 1932. Sophienstr. 40. In tiefem Leid: Adolf Dilli, Friseurmeister und Angehörige. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. Dezember 1932, mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Tante und Nichte Frida Kreß heute nachmittags 1 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im blühenden Alter von 22 Jahren, plötzlich und unerwartet, rasch durch einen sanften Tod uns entrissen wurde. Karlsruhe, den 19. Dez. 1932. Im Namen der Trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Kreß. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt. Trauerh.: Rangierbahnhof 1a.

Verschiedenes. Weihnachts-Gebäd. Perlenkette. Kaufgesuche. Klubseffel. Herrenkleider. Verschiedenes. Perlenkette. Kaufgesuche. Klubseffel. Herrenkleider.

Am 17. d. M. verschied nach langer Krankheit Herr Emil Spohn. Wir betrauern den Verlust eines langjährigen Mitarbeiters und guten Freundes, der seine ganze Persönlichkeit für die Wahrung der ihm anvertrauten Interessen eingesetzt hat. Die Lauterkeit seiner Gesinnung sichert ihm ein bleibendes Andenken in unseren Herzen. (6710) Karlsruhe, den 19. Dezember 1932. Hermann Walder Baugesellschaft m. b. H.

Am 17. d. M. verschied nach langer Krankheit Herr Emil Spohn. Wir betrauern den Verlust eines langjährigen Mitarbeiters und guten Freundes, der seine ganze Persönlichkeit für die Wahrung der ihm anvertrauten Interessen eingesetzt hat. Die Lauterkeit seiner Gesinnung sichert ihm ein bleibendes Andenken in unseren Herzen. (6710) Karlsruhe, den 19. Dezember 1932. Hermann Walder Baugesellschaft m. b. H.

Karlsruher Liederkranz. Herr Emil Spohn. Unser allverehrtes Ehrenmitglied und Sängersenioren ist am Samstag verschieden. Der Karlsruher Liederkranz verliert in dem Verstorbenen einen seiner alten Getreuen, einen lieben Sangesbruder, der in vorbildlichem Streben bis in seine letzten Tage dem deutschen Lied gedient. Sein Name wird im Liederkranz in Ehren fortleben. (5709) Wir bitten die Herren Sängern, dem Entschlafenen am Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr die letzte Ehre zu erweisen. Der Vorstand.

Spendet für die Karlsruher Kinder-Weihnachts-Befahrung! Noch ein paar Wochen trennen uns von dem Weihnachtsfest, dem Fest der Freude, das tätige Menschenliebe in aller Herzen entzündet. Tausende von armen Kindern werden an diesem Fest nur Not und Elend schauen, kein Christbaumlichtlein wird ihnen brennen. Aber gerade diese Not der Kleinsten gibt uns den Mut, auch in diesem Jahr unsere ganze Kraft einzusetzen, um ihnen wenigstens ein paar glückliche Stunden zu bereiten. Wir rufen daher die Karlsruher Bevölkerung auf, die Weihnachtsbefahrung von 1200 der ärmsten Karlsruher Kinder durch eine mildbätige Gabe zu ermöglichen. Lädt die lehmütigen Hände der armen Kinder nach den Weihnachtsauslagen der Geschäfte nicht unerfüllt? Spendet vor allem warme Kleider und Wäsche, bringt unverderbliche Lebensmittel herbei öffnet die Geldbörsen an Bäckereien, bei Vereinsfestlichkeiten, und wo sich sonst Gelegenheiten bieten. Niemand in der ganzen Stadt sollte im eigenen Heime die Lichter des Christbaumes angünden, der nicht sein Scherlein zur Befahrung armer Kinder beigetragen hat. Für Geldspenden liegen Einzelnennungen in den Geschäftsstellen der Badischen Presse zur reichlichen Benützung auf. Naturalien und Kleider spenden, aber auch Geldgaben nimmt der Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz, Gartenstraße 47, mit der Aufschrift: „Weihnachtsgabe für die Karlsruher Kinderweihnachtsbefahrung“ entgegen. Ueber alle Gaben wird öffentlich quittiert. Anmeldungen von Kindern zur Teilnahme an der Befahrung können nur in der Schule bei der Lehrerschaft erfolgen. Das Weihnachtsfest öffne die Herzen und die Hände! Leuchtende Kinderaugen werden allen Spendern tausendfach danken. Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe. Geldgaben nehmen entgegen sämtliche Geschäftsstellen der „Badischen Presse“ Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a, Zweigstellen Kaiserstr. 148, gegenüber d. Hauptpost, u. Werberplatz 34a.

Heiratsgesuche. Ideal, Mädel, 23 J., hübsch, einm., pt. Menid. Abteil im wahren Sinne, portierend, zu evtl. pat. Geirat fähig zu lernen. Zuschriften unter 61957 an die Bad. Presse.

Photostellergeld. mit 5 1/2 Wohnn., in St. St. Br. laut Grundr. 3000 G. G. Angebote an Redakt. Zermans, Str. 10.



Jetzt Bettwäsche billig kaufen!

- Parade-Kopfkissen mit Klöppelspitze und Einsatz, in Stück 2.25 1.95
Parade-Kissen mit Stück-Spitze u. Einsatz Stück 2.75 2.45
Bett-Garnitur mit 150/200cm Bettuch 4.75 Kissen passend 1.50
Damast-Bettbezüge 130,180 cm gebäumt, 4.50 gestreift 3.95 2.95

Tischwäsche

- Kaffeedecken 130/160cm 1.85 100/130cm 88.7
Künstlerdecken modern, Spritzdruck, kochecht, 130/160 cm Stück 2.95
Teegedeck Kunstseide, mit 6 Serviett., 130/161, in aparten Fastellfarben Stück 5.50

Christbaum-Schmuck
Christbaum-Kerzen
Kerzenhalter, Lametta
im Lichthof.

KNOPF

SCHAUBURG
Täglich der grosse Lachserfolg!
Butter hat nichts zu lachen
6 ganz tolle Akte mit Buster Keaton. Dazu ein packendes Drama für Liebesfreunde
Volblut
Das Schicksal eines Pferdes.
Beginn 4. 7 und 14.9 Uhr.

Badisches Landes-Theater
Dienstag, 20. Dezbr.
* G 12. Th.-Gemeinde II. E.-G.

Die endlose Straße

Ein Frontstück von Stoff und Dinge.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende: Baumbach, Brand, Ebelen, Ernst, Gemmede, Gierl, S. Höder, Kienicker, Kloebe, Kubne, Kudr., Meiner, B. Müller, S. Müller, Brüller, Schönbaler, Schulze, v. d. Trenck, Goret, Eich, Haag, Harprecht, Sey, Lindemann, Rühlus, Peterlein.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22.45 Uhr.
Preise B 0.60-3.90 A)

Mi. 21. 12. Nachmitt.: Stüpfel bummelt durch die Welt. Adts.: Fänfel und Gretel. Hierauf: Die Wuppenfee. Do. 22. 12. Nachmitt.: Die geschlossene Korbhülle für Erwerbshilfe: Wenn der junge Wein blüht. Abends: Der Mann mit den grauen Schläfen. Fr. 23. 12. Die Reimertochter. Sa. 24. 12. Reimertochter. So. 25. 12. Die Meisterfinger von Nürnberg. Im Konzerthaus: Adris. Preis.

ROLAND
Heute 4 Uhr
TANZ-TEE
m. neuen Darbietungen
Abends 8 1/2 Uhr:
Goni Manns
die rheinische Stimmungskanone

Laden
zu mieten gesucht, für Kaffeegeheim, gebackene, gute Lage, oder behebendes zu pacht gesucht. Nur auch Preisangebote mit. 2233248 an die Bad. Pr. Zil. Werberpl., w. verhält.
3 Zimmerwohnung v. pünft. Zähler (3 Ver.), Mittel- o. Weststadt v. 1. April 1933 gef. Preisang. unter 227932 an d. Bad. Presse, Zil. Hauptpost.
1 Zimmerwohnung sof. gef. Frs. 15-20. Angebote mit. 2209 an die Badische Presse

LADEN
für sofort oder später gef. Angeb. unter 22079 an die Badische Presse.

Café
Museum Gastspiel
Kapellmeister Dolezel

S.O.S. Ehe in Gefahr!
Donnerstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr im Künstlerhaus, Eingang Sophienstraße, spricht der Psychologe Frank Reusch über dieses aktuelle Thema.
Karten zu 80.7, 1.- und 1.20 an der Abendkasse.
Näheres siehe Plakatanschlag!

Sonne
3 Zimmerwohnung von kleiner, ruh. Familie (3 Pers.). West- oder Südweststadt bevorzugt, auf 1. April 1933 gef. Frs. m. Preisang. unter 227932 an d. Badische Presse, Zentrale Hauptpost.
2 Zim.-Wohnung v. f. indert. Ehep., auf 1. April gef. Angeb. mit. 2233248 an Bad. Pr. Zil. Werberpl.
Eep., ungest. möbliert.
Zimmer
gef. Off. mit Preisang. unter 2214 an die Badische Presse.

Resi Ein unbeschreibliches Erlebnis
Heute 3.30, 6.00, 8.30 Premiere
Die Würfel sind gefallen!
Unsere Weihnachtsfrage:
„Welchen Tonfilm wünschen Sie an Weihnachten im „RESI“ zu sehen?“ ist entschieden! Mit überwältigender Mehrheit siegte: „Der weiße Dämon“ (Rauschgift) mit
HANS ALBERS
Der Liebling der deutschen Kinowelt in dem größten Film des Jahres mit
Gerda Maurus, Trude von Molo
Lucie Höflich, Alfred Abel, Peter Lorre
in dem großen Rauschgift-Film der Ufa:
Der weiße Dämon
Regie: Kurt Gerron
Der abenteuerlichste u. sensationellste Film, den Sie seit langem gesehen haben.
Die Handlung spielt in den Weltstadt-Häfen von Hamburg, Lissabon, Marseille, ferner in Paris und Berlin.

Union-Theater
Täglich 3, 5, 7 und 8.45 Uhr
in Neuaufführung
Der grosse Erfolg
Willi Forst
E.A. Dupont's
EMELKA-FILM
Peter Voss
der Millionendieb
Fantastische Bauten, glänzende Regie, hervorragende Besetzung u. ein ausgezeichnetes Ensemble, witziger Dialog und höchste Spannung, mit einem Wort: ein Spitzenfilm.

Gloria-Palast
Der große Lach-Erfolg
mit der Bombenbesetzung!
Darsteller:
Fritz Schulz, Hans Moser, Georg Alexander, Paul Hörbiger, Trude Berliner, Ida Wüst, Adele Sandrock, Grete Natzier
»KRIS«
(Das flammende Schwert)
Phantastische niegesehene Bilder aus der Südsee
Ein Film von Liebe Eifersucht und Tod
Im Beiprogramm:
Die I. Karlsruher Filmwochenschau
Modenschau - Der letzte Badegast - Ein Blick hinter die Kulissen - Zukünftige Sportleute - Gemütlichkeit bei Bier und Wein - Die Vermittlungszentrale der Polizei sucht - Köpfe der Zeit - Weihnacht trotz großer Not.
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Jugendliche haben keinen Zutritt.

Hallo! Hallo! Berlin!
KAMMER-LICHTSPIELE
„Olga Linda“
Zirkel 16 (Ph. Schulz) Tel. 5152
Heute Schlachttag
Qualitätsweine Sinner Tafelbier
Gemütliche Nebenzimmer für Gesellsch. u. Vereine.

Zu vermieten
4 Zim.-Wohnung
schön, sonn., mit Bad, neu herger., auf 1. 4. 1933 zu verm. (225794)
Rab. Schillerstr. 26, II.
Weinladen
antiqu., billig abzugeben, in verkehrsreich. Lage mit 2 Zimmerwohnung. Angeb. unter 2066 an d. Bad. Pr.

Café Odeon
Heute Lustiger Abend
Orchester: Pinkus Langer!

Edwina Opatowska, die Halb polenin!
Vollmilch-Schokolade Weich-Pck 20.7
Fst.Erdnußschokolade 100 gr. 20.7
Bensdorf Vollmilch o. Schmelz 100 gr.-Tafel 25.7
Saroni Schmelz Bruch 1/4 Pfd. 35.7
Saroni Vollmilch Bruch 1/4 Pfd. 40.7
Schokolade-Geschenk-Pckg. mit Seidenband 3 teilig 50.7, 4 teilig 60.7 u. 1.00
Pralinen-Weihnachtspackung 100 gr. 30.7 | 200 gr. 50.7 | 400 gr. 1.00
Gemischte Pralinen 1/4 Pfund 25.7
Cocoshäulchen . . . 1/4 Pfund 15.7
Pfeffernüsse . . . 1/4 Pfund 15.7
Cocosmakronen . . . 1/4 Pfund 20.7
Fst. Teegebäck . . . 1/4 Pfund 23.7
Lebkuchenherze u. Schnitte
Marzipan-Stangen u. Früchte
Pralinen-Bonbonlieren
führnder Firmen

Badische Lichtspiele
Heute, Mittwoch u. Donnerstag, jew. 5 u. 8.30 Uhr
letzte Vorführungen
des gewaltiger Luis Trenker-Films
Berge in Flammen
Freitag, den 23. und Samstag, 24. Dezember, wegen
Weihnachtsvorbereitungen
keine Vorführungen